

247. Wie bist du mir so innig gut!

Mäßig bewegt.

Gerhard Tersteegen.



1. Wie bist du mir so in - nig gut, mein Ho - her - prie - ster,
2. Wenn mein Ge - wis - sen za - gen will vor mei - ner Sün - den -
3. hab' ich ge - strau - chelt hier und da und will ver - za - gen
4. Es stil - let mei - nen tie - fen Schmerz durch sei - ne Got - tes -
5. So senkt sich denn mein blö - der Sinn in dein Er - bar - men
6. So will ich denn nur seh'n auf dich, mein Gott, mein Trost, mein



1. du, wie teu'r und kräf - tig ist dein Blut; es bringt mich stets zur Ruh'!
2. schuld, so macht dein Blut mich wie - der still, setzt mich bei Gott in Schuld.
3. fast, so spür' ich dein Ver - söhn - blut nah, das nimmt mir mei - ne Last.
4. kraft, es stär - ket mein ge - stör - tes Herz zu neu - er Rit - ter - schaft.
5. ein und kann auf sol - che Gna - de hin gar froh und kind - lich sein.
6. Teil; ich will nicht den - ken mehr an mich: In dir ist all mein Heil!

